

Inhaltsverzeichnis

Einleitung — 1

1. Kapitel: Die Genialität der Gerechtigkeit — 9

I. Gerechtigkeit und Wahrheit — 9

1. Wissenschaftliche Methoden und wissenschaftlicher Geist — 10

a) Kampf um das „Rechtbehalten“ — 10

b) Objektivität und Gerechtigkeit — 11

aa) Die im Hintergrund stehende Wahrheitsfrage — 12

bb) Gerechtigkeit als Ursprung der Objektivität? — 13

cc) Gerechtigkeit und Schein der Objektivität — 13

2. Skepsis gegenüber System und vorgeblicher Orthodoxie — 14

3. Ambivalenz der Eitelkeit — 16

a) Macht und Eitelkeit — 16

b) Historie der moralischen Empfindungen — 17

4. Urteilskraft als Bedingung der Gerechtigkeit — 19

a) Genialität der Urteilskraft — 20

aa) Gerechtigkeitstrieb ohne Urteilskraft als Quelle des Fanatismus — 20

bb) Nietzsche und Newman — 21

b) Prinzip der Ausgewogenheit — 22

c) Gefahr rechtsphilosophischer Begriffsjurisprudenz und naturalistischer Fehlschlüsse — 23

d) Der Kreisgang als Darstellungsmodus — 24

5. Die Personifizierung der Gerechtigkeit — 25

a) Entsprechung zur Genialität der Gerechtigkeit — 25

b) Der Gerechte als Übermensch? — 26

c) Hypothese — 26

6. Gerechtigkeit um der Wahrheit willen — 27

a) „Wahrheit als Weltgericht“ — 27

b) Gerechtigkeit als Wurzel des Strebens nach Wahrheit — 28

7. Gerechtigkeit gegen die Dinge — 29

a) „Redlichkeit gegen mich, Gerechtigkeit gegen die Dinge“ — 30

b) Intellektuelle Rechtschaffenheit als Voraussetzung der Gerechtigkeit — 31

II. Nietzsches „psychologische Genialität“ — 31

1. Bedeutung der französischen Moralisten — 32

2. Individualität und Typisierung — 33

3. Gerechtigkeit und Affekt —	34
a) Leidenschaft und Recht —	34
b) Die Ambivalenz der Leidenschaft im Hinblick auf das Recht —	35
c) Folgerung —	36
4. Liebe und Gerechtigkeit —	37
a) Das Verhältnis zwischen Liebe und Gerechtigkeit —	37
b) Gerechtigkeit als „Liebe mit sehenden Augen“ —	38
c) Genialität der Gerechtigkeit und Liebe —	39
5. Anfänge der Gerechtigkeit —	42
 2. Kapitel: Ursprung der Gerechtigkeit —	44
I. Hypothetische Machtprobe —	44
1. Diagnose und Prognose von Machtverhältnissen —	45
2. Zusammenführung mit den anderen Merkmalen der Gerechtigkeit —	45
II. Tauschcharakter der Gerechtigkeit —	46
1. Synallagma —	47
2. Gefühl von Macht und Recht —	48
3. Der ‚billige Mensch‘ —	48
a) Einbeziehung des Problems der Moral —	49
b) Billigkeit als Fortbildung der Gerechtigkeit —	50
III. Die Unbeständigkeit des Rechts —	51
1. „Rechtszustände als Mittel“ —	52
2. Vergleich mit Pascal —	52
3. Das Dilemma des Rechts —	53
4. Naturrecht bei Nietzsche —	55
5. Abgrenzung gegenüber Machiavelli —	56
6. Gerechtigkeit und der „Machiavellismus der Macht“ —	58
IV. Begriffs- und Inhaltsbestimmung der Gerechtigkeit —	59
1. Einsichtige Selbsterhaltung —	60
2. Selbsterhaltung bei Hobbes —	61
3. Die moralische Bewertung vermeintlich selbstloser Handlungen —	62
4. Recht des Schwächeren —	63
5. Gleichgewicht als Basis der Gerechtigkeit —	64
V. Billigkeit und Gerechtigkeit —	66
1. Billigkeit als Fortbildung der Gerechtigkeit —	66
2. Tausch und Billigkeit —	67

3. Billigkeit als Bestandteil der Gerechtigkeit —	68
a) Recht und Moral —	68
b) Moralität und Rechtlichkeit —	69
4. Zeitversetzter Gleichklang —	70
5. Genealogie der Tugend —	71
VI. Die Rechtsphilosophie als moralische Wissenschaft —	72
1. „Stubenmoralistik“ und „grundfalsche Abstraktionen“ —	72
2. Herausforderung an die Rechtsphilosophie und Rechtsanthropologie —	74
a) Selbstgefühl des Einzelnen als „Quelle des Rechts“? —	74
b) Wandel im Freiheitsverständnis —	75
c) Moralität als „Herden-Instinkt im Einzelnen“ —	75
3. Rechtsphilosophie als moralische Wissenschaft? —	76
a) Typenlehre der Moral —	76
b) Parallele Herausforderungen an die Rechts- und Moralphilosophie —	77
 3. Kapitel: Recht und Herkommen —	79
I. Herkunft der moralischen Urteile —	79
1. Die Bedeutung moralhistorischer Studien —	79
2. Sittlichkeit als Gehorsam gegen Herkommen und altbegründetes Gesetz —	81
II. Das herkömmliche Rechtsgefühl —	82
1. Formelles Juristenrecht und materielles Volksrecht —	83
a) Recht und Sitte in der Germania des Tacitus —	84
b) Juristen- und Volksrecht bei Max Weber —	84
2. Einordnung —	85
3. Anklänge an die historische Rechtsschule oder Hegel? —	86
4. Nähe zu Pascal —	87
a) Beschränktheit der Geltung des Rechts —	88
b) Kenntnis des Rechts —	88
c) Gewohnheit als „mystisches Fundament der Autorität“ des Rechts —	89
d) Ungerechte und überkommene Bräuche —	90
III. Willkürrechte als Ausdruck der Notwendigkeit —	90
1. Maß und Mitte des Rechtsgefühls —	90
2. Missverständlichkeit des Begriffs der Willkür —	91
IV. Herkommen als Ursprung des Rechts —	92
1. Herkommen und Abkommen —	93

2. Zwangscharakter des Rechts und Verewigung des
Abkommens — **94**

3. Selbstaufhebung der Gerechtigkeit — **95**

a) Gnade als „Jenseits des Rechts“ — **95**

b) Verwirklichung der Gerechtigkeit — **95**

V. Herkunft der Verantwortlichkeit — **96**

1. Sittlichkeit der Sitte — **96**

a) Unbedingter Gehorsam gegenüber dem Herkömmlichen — **97**

b) Prozess der Überwindungen — **97**

2. Übergang zum souveränen Individuum — **98**

4. Kapitel: Verbrechen und Strafe — 100

I. Strafe als Rache und Erinnerung an den Naturzustand — **101**

1. Rückverweisung auf den Naturzustand — **101**

2. Recht als Rationalisierung des Archaischen — **103**

II. Faktoren der Strafzumessung — **103**

1. Kontrastierende Entgegensetzung — **104**

2. Erstaunen als Maßstab der Strafzumessung — **106**

III. Nietzsches Verständnis der Rechtsgüter — **107**

1. Strafgesetz und Sittlichkeit — **107**

a) Kontrast und Erstaunen als Wirksamkeitselemente — **107**

b) „Ausnahmen von der Sittlichkeit der Sitte“ als Bezugspunkt der
Strafgesetze — **108**

c) Tafel der Überwindungen — **109**

2. Anwendung auf aktuelle Zusammenhänge — **110**

a) Beispielsfall — **110**

b) Würdigung — **110**

IV. Nietzsches „Lehre von der völligen Unverantwortlichkeit“ — **111**

1. Kälte der Richter: Nietzsches Ablehnung der Todesstrafe — **112**

2. Verteilung der Schuld — **113**

a) Die „veranlassenden Umstände“ — **113**

b) Würdigung — **115**

3. Willensfreiheit und Determinismus — **116**

a) Die „Fabel von der intelligiblen Freiheit“ — **116**

aa) Verbindungslinie zwischen Sprach- und
Rechtsphilosophie — **116**

bb) Nietzsches Zwischenergebnis — **118**

b) Strafrecht und Willensfreiheit — **120**

aa) Bedingung der Strafbarkeit — **120**

bb) Wertungsmäßige Inkonsistenz —	121
4. Moral und Notwehr —	121
5. Strafende und belohnende Gerechtigkeit? —	122
a) Gerechtigkeit als Verwirklichung des suum cuique? —	123
b) Gleichklang mit der Genialität der Gerechtigkeit —	125
6. Vorläufige Würdigung —	125
a) Offenkundige Praxisuntauglichkeit —	125
b) Bewältigung aus heutiger Sicht —	126
c) Unvereinbarkeit mit einer „Lebensführungsschuld“ —	128
d) Auswüchse des späten Nietzsche —	128
7. Schonung als Praxis der Gerechtigkeit —	129
a) Das Prinzip der Ausgewogenheit —	130
b) Behutsamkeit als Vorstufe der Gerechtigkeit —	130
c) Zusammenfassung —	131
5. Kapitel: Nietzsches Blick auf den Staat —	132
I. Geltungsgrund des Rechts und des Staats —	133
1. Nietzsche und die Aufklärung —	133
a) Recht als Perpetuierung des Machtanspruchs? —	133
b) Toleranz und aktive Gerechtigkeit —	134
2. Ausgang aus dem Naturzustand —	134
a) Der „ursprüngliche Staatengründer“ —	135
aa) Blick auf Schopenhauers Vereinigung von Recht und Gewalt —	135
bb) Abwesenheit entgegenstehenden Rechts —	136
b) Gesellschaftsvertrag als „Schwärmerei“ —	137
aa) Die Staatsbegründung als barbarischer Gewaltakt —	137
bb) Staatsbegründung und Kontraktualismus —	138
3. Prinzip des Gleichgewichts —	138
a) Gleichsetzung des Mächtigen mit dem Räuber —	139
b) Gemeinde als Organisation der Schwachen zur Schaffung des Gleichgewichts —	139
aa) Vorteil und korrespondierendes Risiko —	140
bb) Völkerrecht als Paradigma —	140
4. Gerechtigkeit und Wahrheit am Beispiel der Staatenbegründung —	141
a) Tradierte Gerechtigkeit? —	141
b) Motiv der Wahrheitsliebe —	142
c) „Gedanken-Staatsbegründung“ —	142

- 5. Der Vertrag als Geltungsgrund des Rechts — 144**
 - a) Nietzsches Kritik am Sozialismus als Paradigma — 144
 - b) Macht vor Recht? — 145
 - c) „Ohne Vertrag kein Recht“ — 146
 - aa) Nietzsche als Kontraktualist — 146
 - bb) Die Daseinsberechtigung — 147

II. Gerechtigkeit und Umverteilung — 148

- 1. Ausübung der Gerechtigkeit und Forderung nach Rechtsgleichheit — 149**
 - a) Dogmatische Einordnung — 149
 - b) Besitz und Gerechtigkeit — 150
 - c) Sukzessionsgedanke als Rechtfertigung — 151
 - aa) Güterverteilung als Gesamtgefüge — 151
 - bb) Moralische Vorrechte der Nicht-Besitzenden? — 152
 - cc) Das wahrhaft souveräne Individuum als Alternative zum Staat — 152
- 2. Gerechtigkeit und Gewalt — 153**
 - a) Folgerung — 154
 - b) Schattenseite der Gerechtigkeit — 155
- 3. Vernichtung des Individuums durch die Staatsgewalt? — 156**
 - a) Das Individuum als Organ des Gemeinwesens? — 156
 - b) „So wenig Staat wie möglich“ — 157
- 4. Verfall des Staates und Sieg über den Staat? — 158**
 - a) Individuum und Privatperson — 158
 - b) Triumph des Individualismus — 159
 - c) Veto gegen das Stimmrecht als „Konsequenz der Gerechtigkeit“ — 160
- 5. Abgrenzungen von der Gerechtigkeit — 162**
 - a) Zerrbilder der Gerechtigkeit — 162
 - b) Ablehnung des „unbedingten Staates“ — 162
- 6. Würdigung — 163**
 - a) Binders „Positivistischer Individualismus“ und sein Vergleich mit dem Anarchismus — 163
 - b) Bewertung — 164

6. Kapitel: Nietzsches Obligationenrecht — 166

I. Die Vertragsbeziehungen — 166

- 1. Rückblick und Einordnung — 166**
 - a) Die bisherigen Vertragsbeziehungen — 166
 - b) Vertrag bei Schopenhauer und Wagner — 167

- 2. Bedingungsverhältnis zwischen Recht und Pflicht — 168
- II. Das Vertragsverhältnis zwischen Schuldner und Gläubiger — 168
 - 1. „Entstehungsherd der moralischen Begriffswelt“ — 169
 - a) Äquivalenz von Schaden und Schmerz — 169
 - b) Einbeziehung des Generationenvertrags — 170
 - 2. Besondere Schuldverhältnisse — 170
 - a) Berücksichtigung von Recht und Wirtschaft — 171
 - b) Vergegenwärtigung des Vertragsverhältnisses — 171
- III. Erklärungsversuch des Obligationenrechts — 172
 - 1. Zivilistisches Denken und Wahrheitssuche — 172
 - 2. Die Relativität der Schuldverhältnisse als Ausgangspunkt — 174
 - 3. Die Relativität als Abbildung der perspektivischen Synthese — 174

7. Kapitel: Erhebung zur Gerechtigkeit — 176

- I. Gerechtigkeit auf der ersten Stufe — 176
 - 1. Gerechtigkeit und guter Wille — 177
 - 2. Gerechtigkeit als Anfang aller guten Dinge — 178
 - a) Stil und Wortwahl — 178
 - b) Gutmütigkeit und Gerechtigkeit — 179
 - c) Gerechtigkeit und Objektivität — 179
 - 3. Geist des Ressentiments und wissenschaftliche Billigkeit — 180
- II. Geist der Gerechtigkeit — 181
 - 1. Das Gesetz als „imperativische Erklärung“ — 182
 - 2. Gerechtigkeit und Gleichheit — 183
 - a) Gleichheit im Unrecht? — 183
 - b) Anschein von Gleichheit und Äquivalenz der Handlungen? — 184
 - 3. Kritik der Gerechtigkeit — 185
 - a) Zweifel an der Gleichheit vor dem Gesetz — 185
 - b) Grenzen — 186
 - 4. Wille zur Gleichheit als Wille zur Macht — 187
 - 5. Gerechtigkeit als „wertindifferente Eigenschaft“ — 188
- III. Gerechtigkeit als Fremdkörper? — 189
 - 1. Unabhängigkeit der Gerechtigkeit von der Genealogie? — 189
 - 2. Gerechtigkeit als Skandalon und integraler Bestandteil seines Werks — 191
 - a) Gerechtigkeit im Zarathustra — 191
 - aa) Die Reden Zarathustras — 192
 - bb) Selbstgerechtigkeit der „Guten und Gerechten“ — 193
 - b) Gerechtigkeit in früheren Werken Nietzsches — 195

- aa) Gerechtigkeit in der zweiten unzeitgemäßen Betrachtung — **195**
- bb) Rückgriff auf Hesiod und Heraklit — **196**
- cc) Griechentum als erste Begegnung mit der Gerechtigkeit? — **198**
- 3. Unschärferelation zwischen Erkenntnis und Gerechtigkeit — **199**
 - a) Unreines und reines Erkennen — **199**
 - b) Wille zur Gerechtigkeit und Wille der Gerechtigkeit — **201**
- 4. Aktive Gerechtigkeit und Güte — **202**
- 5. Das Auge der Gerechtigkeit — **203**
 - a) Die Augenmetapher bei Nietzsche — **204**
 - b) Das Auge als Sinnbild perspektivischer Wahrnehmung — **205**
- 6. Der „Reichtum an Person“ als Voraussetzung der Gerechtigkeit — **206**
 - a) Vornehmheit und wahre Güte — **207**
 - b) Der „Bogen mit der großen Spannung“ — **207**
- 7. Die „Disharmonien des Daseins“ — **208**
 - a) Gerechtigkeit als „metaphysische Wirklichkeit“ — **209**
 - b) „Besonnenheit aus umfänglicher Einsicht“ als Vorbedingung der Gerechtigkeit — **210**
 - c) Nachsicht als Ausprägung der Gerechtigkeit — **211**
- 8. Gesetz der Überwindungen — **212**
- IV. Erhebung aus der „Winkel-Perspektive“ — **213**
 - 1. Der gegenwärtige Mensch als Herausforderung der Rechtsphilosophie — **213**
 - 2. Wiederbegegnung mit der Gerechtigkeit? — **214**
- V. Weltliche und jenseitige Gerechtigkeit — **216**
- VI. Zusammenschau — **218**

Literaturverzeichnis — 219

Personenverzeichnis — 230